

Der Maßstab für Religionen

Ein Vergleich der Religionen auf
Grundlage von natürlichen Kriterien

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Der Maßstab für Religionen

Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von
natürlichen Kriterien

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Das Original erschien unter dem Titel:

معیار المذاهب

(*Mi 'yāru l-madāhib*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 1895 (Qadian, Indien)

Erste deutsche Übersetzung 2018

Aus dem Urdu übersetzt von Ahsan Cheema und Mohammad Bilal
Bhatti

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Umschlagsmotiv: iStockPhoto © tomertu

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-52-4

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	8
Titelseite der ersten Ausgabe	10
Übersetzung des Faksimiles	11
DER MAßSTAB FÜR RELIGIONEN	15
Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien und einige Bemerkungen über die Güte der britischen Regierung	17
Stichwortverzeichnis	56
Anmerkungen des Herausgebers	60
Zum Autor	66

VORWORT

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

In den Überlieferungen des Begründers des Islam, des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, ist davon die Rede, dass in der Endzeit Gott einen Messias entsenden würde, um all die falschen Vorstellungen über den muslimischen Glauben, die sich durchgesetzt haben mögen, auszumerzen und das wahre und schöne Antlitz der letzten von Gott für die gesamte Menschheit offenbarten Religion zur Darstellung zu bringen. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat glaubt, dass ebenjener Verheißene Messias des Islam in der Person von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, Autor dieses Buches, erschienen ist. Von 1835 bis 1908 lebte und wirkte er in einem kleinen Städtchen im Punjab (Indien) und von dort aus verkündete er in mehr als 80 Publikationen und in Auseinandersetzung mit den anderen großen Weltreligionen den Anspruch des Islam, die letzte und vollkommene Religion zu sein, die Gott für die gesamte Menschheit auserkoren hat.

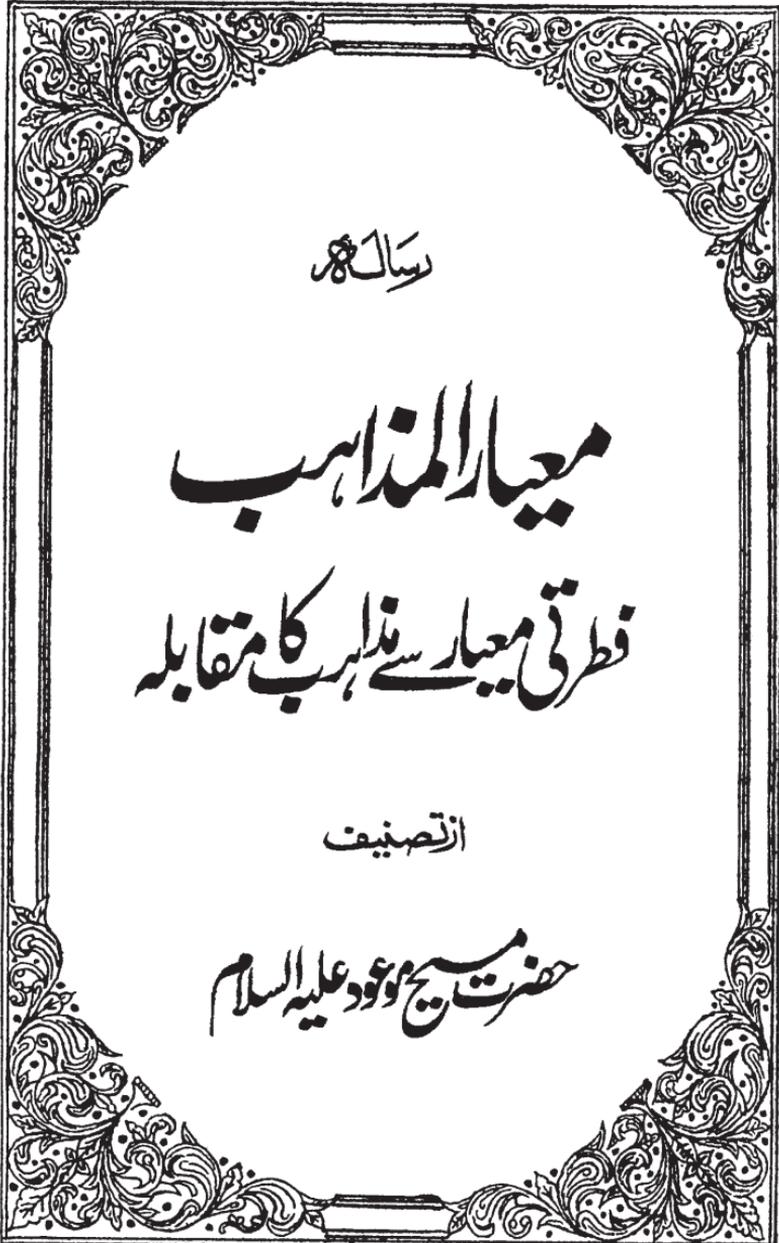
Diesem Anspruch gerecht werdend, ist auch dieses Buch eine erhellende Darstellung bestimmter Lehren des Islam, die sich konsequent von denen anderer Religionen unterscheiden und deutlich machen, dass allein der Islam den Ansprüchen einer wahren und der Akzeptanz würdigen Religion gerecht wird. So vergleicht der Verheißene Messias^{AS} hier die Lehren des Islam in Bezug auf Gott mit denen des Hinduismus und des Christentums. Er

¹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

zeigt präzise auf, welche Schwächen in den Gotteskonzepten dieser zwei anderen Religionen zu finden sind und macht offenkundig, dass nur der Islam eine Vorstellung von Gott aufweist, die nicht nur der Natur des Menschen entspricht, sondern sich auch in den Naturgesetzen widerspiegelt. Jedes kleinste Partikel weist auf Ihn hin und ist durchdrungen von Seiner Gunst und Gnade. Alleine die Auffassung eines göttlichen Wesens, Das vollkommen ist und frei von jeglichen Makeln, entspricht den instinktiven Anforderungen des menschlichen Wesens und führt es auf höhere Stufen der Spiritualität und Moral.

Für die Veröffentlichung dieses Büchleins in deutscher Übersetzung ist einigen Personen zu danken: Ahsan Cheema und Mohammad Bilal Bhatti für die Übersetzung aus dem urdusprachigen Original. Safeer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmad Shad und Hasanat Ahmad für Korrektur, Transliteration und eine Überprüfung der Übersetzung auf Genauigkeit. Tariq Hübsch für Lektorat und Layout, Bruder Isa Musa für das Schlusskorrekturat und Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie alle segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR
Frankfurt am Main im Sommer 2018



Das Schriftwerk

Der Maßstab für Religionen

*Eine vergleichende Studie der Religionen auf
Grundlage von natürlichen Kriterien*

von

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian
Der Verheißene Messias und Mahdi^{AS}

DER MAßSTAB FÜR RELIGIONEN

EIN VERGLEICH DER RELIGIONEN AUF GRUNDLAGE VON
NATÜRLICHEN KRITERIEN UND EINIGE BEMERKUNGEN
ÜBER DIE GÜTE DER BRITISCHEN REGIERUNG

Meines Erachtens konnte keiner eine bessere Möglichkeit für die Bewertung und Beurteilung der Wahrheit von Religion und der Unterscheidung zwischen richtig und falsch bekommen als die Menschen in unserem Land, im Punjab und in Indien. In diesem Zusammenhang ist die erste Segnung des allmächtigen Gottes die Tatsache, dass unser Land unter der Herrschaft der britischen Regierung steht.

Es wäre in der Tat sehr undankbar von unserer Seite, wenn wir dieser wohlthätigen Regierung nicht aus tiefstem Herzen danken würden. Gesegnet von ihrer Präsenz haben wir solch eine Möglichkeit erhalten, die Menschen zum Islam einzuladen und seine Botschaft zu verbreiten, wie sie vor uns nicht einmal ein König jemals erhalten hat. Denn diese die Wissenschaft fördernde Regierung hat uns eine solche Freiheit der Meinungsäußerung erlaubt, wie

sie in keiner anderen bestehenden Regierung vorzufinden ist. Ist es nicht seltsam, dass wir zwar frei sind, den Islam in den Einkaufsstraßen von London zu predigen, es uns aber nicht möglich ist, das gleiche in der heiligen Stadt Mekka zu tun? Diese Regierung gewährt nicht nur die Freiheit, Bücher zu veröffentlichen und seine Religion frei zu propagieren, sondern sie hat durch die Verbreitung der Erkenntnisse der modernen Wissenschaften und Künste auch jeder Religionsgemeinschaft geholfen. Folglich hat sie durch Bildung und Erziehung die Augen der Welt geöffnet. Zusätzlich zu dieser Wohltat, die an sich ja keine geringe Leistung ist, schützt diese wohltätige Regierung nach besten Kräften unser Leben, unsere Ehre und unser Eigentum. Und sie begünstigt uns mit einer Freiheit, nach der lechzend viele wahre Wohltäter der Menschheit vor uns vergingen. Eine weitere Wohltat dieser Regierung von noch viel größerer Bedeutung ist, dass sie versucht, ungebildete Menschen und solche, die nur dem Namen nach Menschen sind, durch verschiedene Bildungsmaßnahmen in vernünftige und gelehrte Wesen zu wandeln.

Wir sehen, dass durch die nachhaltigen Anstrengungen seitens dieser Regierung diejenigen, die nahezu wie Tiere und Bestien gelebt haben, jetzt so etwas wie Menschlichkeit, Wissen und Verständnis besitzen. Als Ergebnis sind nun die meisten Köpfe und Herzen mit Wissen erleuchtet. Es ist so, als hätte die Verbreitung von Informationen plötzlich die Welt verändert. Genauso wie Licht Glas passieren kann – wenngleich Wasser nicht aus einem Glas austreten kann –, so ist das Licht der Erkenntnis in der Tat in die

Herzen und Köpfe eingegangen; wiewohl das Wasser der reinen Wahrheit und Aufrichtigkeit nicht in die Herzen der Menschen eingetreten ist, um die Seele in voller Pracht erblühen und Früchte tragen zu lassen. Doch die Regierung trägt hierbei keine Schuld. Denn die Bedingungen, die die wahre Spiritualität inspirieren, sind entweder sehr selten oder schlicht nicht vorhanden. Seltsamerweise scheint mit dem Fortschritt des Wissens auch die List und Täuschung auf dem Vormarsch zu sein und die Sucher nach der Wahrheit sehen sich mit Zweifeln konfrontiert. Die Schlichtheit des Glaubens ist so gut wie verschwunden und das philosophische Denken, das nicht mit religiösem Wissen einhergeht, übt eine solch giftige Wirkung auf die neu gebildeten Menschen, dass es sie zum Atheismus zieht.

Die Wahrheit ist, dass es äußerst schwierig für die Menschen ist, diesem Einfluss ohne die Hilfe religiösen Wissens zu entkommen. Daher ist es schade um die Menschen, die den Schulen und Universitäten ohne das Wissen religiöser Gewissheiten und Wahrheiten überlassen worden sind. Ja, wir können sagen, diese mutige und menschenfreundliche Regierung hat das Ödland in unserem Herzen, überseht von wilden Sträuchern und Büschen und allen Arten von Unkraut, das groß und dick bis unter dem Erdrich bedeckt war, mit ihren eigenen Händen gereinigt. Naturgemäß ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Samen der Wahrheit in diesen Boden zu säen und mit himmlischem Wasser zu bewässern. Glücklicherweise sind in der Tat diejenigen, die dank der Hilfe dieser gesegneten Regierung in die Nähe des himmlischen Regens gelangt sind.

Muslime sollten die Existenz dieser Regierung als eine Segnung Gottes betrachten und versuchen, ihr aufrichtig gehorsam zu sein, auf dass sie ein Beispiel für andere werden.

Kann der Lohn für Güte ein anderer sein als Güte? Ist es nicht eine Pflicht, Wohltat mit Wohltat zu erwidern? Jeder sollte darüber nachdenken und seine innewohnende Güte zeigen.

Die Scharia lehrt uns nicht, die Rechte anderer zu beschneiden und die Wohltaten anderer zu entwerten. Daher sollte jeder nicht heuchlerisch, sondern wahrhaftig dieser wohlwollenden Regierung gehorchen, denn Gott hat diese als erstes und wichtigstes Mittel für die Verbreitung der Wahrhaftigkeit unseres Glaubens errichtet.

Das zweite Mittel, welches in unserem Land zur Verfügung steht, um die Religionen zu bewerten, ist die Fülle von Druckereien – für Bücher, die wie begraben in der Erde lagen und durch sie wieder zum Leben erweckt wurden. Und das in einem Ausmaß, dass selbst die Veden der Hindus hierdurch neu erschienen sind. Mit anderen Worten, sie sind wiedergeboren worden und die erfundenen Märchen der Narren und des Volkes wurden enthüllt.

Und der dritte Umstand ist die Verbesserung der Kommunikationswege, die Schaffung eines guten Postsystems und der Austausch von Büchern aus fernen Ländern.

All diese Möglichkeiten, die durch die Gnade Gottes jetzt unserem Land zur Verfügung stehen und von denen wir reichlich profitieren, sind wichtig für die Suche nach der Wahrheit. Diese Vorteile sind durch diese gütige

und wohlwollende Regierung möglich geworden und wir beten für sie aus tiefstem Herzen. Es darf danach gefragt werden, wie solch eine zivilisierte und weise Regierung sich mit einer Religion zusammenschließt, die einen Menschen vergöttert und die selbstverständliche Erhabenheit der ewigen und unveränderlichen Majestät des wahren Gottes entwürdigt. Die Antwort auf diese Frage kann nur sein, dass bedauerlicherweise Könige und Monarchen so sehr mit der Ausübung von Staatsangelegenheiten beschäftigt sind, dass diese all ihre Fähigkeiten des Denkens und der Reflexion aufzehren. Die Beschäftigung mit nationalen Interessen lässt nicht zu, dass sie sich mit den Angelegenheiten des Jenseits auseinandersetzen. Durch diese fortwährende und unermüdliche Versunkenheit in weltlichen Angelegenheiten wird der Geist der Anerkennung des Allmächtigen und jener der Wahrheitssuche untergraben.

Dennoch bin ich ob der Gnade Gottes sehr zuversichtlich, dass Er diese mutige Regierung auf den rechten Weg führen wird. Unsere Gebete für diese Regierung sind sowohl ihrem weltlichen Wohlstand gewidmet als auch dem ihres jenseitigen. Kein Wunder wäre es also, wenn wir die Wirkung dieser Gebete miterleben werden. In der heutigen Zeit, während so viele Mittel zur Verfügung stehen, um zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden, stehen sich die drei großen Religionen in unserem Land gegenüber. Jeder Anhänger dieser drei Religionen behauptet, dass nur sein Glaube richtig und wahr ist und seltsamerweise wird keiner von ihnen jemals dazu neigen, einzuge-

stehen, dass sein Glaube nicht auf den Grundsätzen der Wahrheit basiert.

Aber ich kann es nicht zulassen, dass unsere Widersacher die von ihnen vorgebrachte Behauptung auch nur für einen Augenblick mit ihren Herzen vereinbaren können. Ein großes Zeichen einer wahren Religion ist, dass sie, selbst bevor wir Argumente für ihre Wahrheit vorbringen, in ihrem Grundwesen so hell und strahlend ist, dass alle anderen Religionen ihr gegenüber wie in Finsternis gehüllt zu sein scheinen. Ein weiser Mensch kann dieses Argument deutlich verstehen, wenn er sich auf das Wesen einer Religion konzentriert und von all den fadenscheinigen Argumenten, die zu ihrer Gunst angeboten werden, absieht. Das heißt, dass er die verschiedenen Religionen auf der Grundlage ihrer Herangehensweise, wie Gott zu erkennen ist, vergleicht und auf all die irrelevanten externen Argumente verzichtet. Vielmehr soll er die Religionen miteinander messen und untersuchen, welche Religion das intrinsische Licht der Wahrheit besitzt und welche bloß wegen ihrer Art und Weise, wie Gott erkannt werden kann, die Fähigkeit besitzt, die Herzen der Menschen zu erleuchten. In diesen Zusammenhang habe ich bereits die drei Religionen genannt, nämlich erstens, die Arya, zweitens, das Christentum und drittens, der Islam. Wenn wir versuchen, das wahre Bild dieser Religionen zu zeichnen, wäre es das Folgende:

Die Arya haben einen Gott, dessen Göttlichkeit aufgrund der fehlenden inneren Stärke und inhärenten Kraft und

Macht nicht funktionieren kann und all Seine Hoffnungen ruhen auf das Vorhandensein von Wesen, die nicht Seine eigene Schöpfung sind.

Während das Ausmaß der Macht des wahren Gottes für den Menschen unmöglich zu erfassen ist, kann die Macht des Gottes der Arya an den Fingern einer Hand abgezählt werden. Er ist ein Gott mit solch mageren Fähigkeiten, dass die Grenzen all seiner Kräfte bereits vordefiniert sind und das Beste, was man zu seiner Ehre noch sagen kann, ist, dass er wie ein Maurer Dinge, die zusammen mit ihm ewig sind, zusammenfügen kann. Wenn man aber danach fragt, ob er selbst etwas zur Erschaffung beiträgt, so muss diese Frage bedauerlicherweise verneint werden. So besteht das Höchstmaß seiner Macht im Verbinden von winzigen Materieteilchen und Seelen, die so ewig und notwendig sind wie seine eigene Existenz und auf dessen Entstehung er keinerlei Einfluss hat. Es ist daher schwer zu verstehen, warum es überhaupt bei all diesen ewigen Wesenheiten einen Gott braucht, da diese selbst und all ihre Eigenschaften ja selbstexistierend sind. Darüber hinaus ist ihre Fähigkeit, sich miteinander zu verbinden, auch angeboren und ihre gegenseitige Anziehung besteht ebenfalls seit Ewigkeiten. Alle ihre Eigenschaften, die sich aus ihrer Synthese herausbilden, bestehen in gleicher Weise aus sich selbst.

Man kann nicht nachvollziehen, wie die Existenz eines solchen makelbehafteten und machtlosen Gottes gerechtfertigt werden kann. Und was ist es, was ihn von allem anderen unterscheidet, außer dass er klüger und intelligenter

ist. Es gibt keinen Zweifel darin, dass dem Gott der Arya die Allmacht fehlt, welche die göttliche Vollkommenheit kennzeichnet. Es bleibt dem Gott der Arya verwehrt, die absolute Perfektion zu erlangen, die unabdingbar für die volle Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit ist. Ein weiteres Unglück ist, dass abgesehen von einigen wenigen Seiten der Veden es keine Möglichkeit gibt, ihn durch die Naturgesetze zu erkennen. Angenommen, die Seelen und Materieteilchen sind mitsamt ihren Merkmalen, Attraktionen, Eigenschaften, Erkenntnissen und ihrem Intellekt und Bewusstsein aus sich selbst seiend, so sieht der gesunde Menschenverstand keine Notwendigkeit darin, dass eine externe Macht diese zusammenbringt.

Der Grund dafür ist, dass es in einem solchen Fall unmöglich zu erklären ist, warum Dinge, die sich seit aller Ewigkeiten selbst erschaffen und in sich selbst solche Eigenschaften beherbergen, die für ihre gegenseitige Verbindung notwendig sind, jemanden bedürfen, der sie dann schließlich zusammenfügt, wenn sie nicht einmal einen Gott für ihre Existenz, Eigenschaften und Fähigkeiten benötigen. Faktisch stellt die Verbindung der Seelen und des materiellen Körpers zu seinen Kräften und Eigenschaften auch eine Art der Synthese dar. Dies belegt, dass genauso wie diese ewigen Wesenheiten für ihre Existenz oder ihre Eigenschaften keines Schöpfers bedürfen, sie auch keinen Zusammenfüger benötigen, der sie miteinander verbindet. Es wäre der Gipfel der Torheit, zu glauben, dass diese Wesenheiten für ihre Existenz, ihre Eigenschaften und ihre gegenseitige Vereinigung keines Schöpfers bedürfen,

um dann im gleichen Atemzug zu behaupten, dass diese Wesenheiten eine externe Macht bräuchten, um sie miteinander zu verbinden. Es wäre eine Behauptung ohne eine Beweisführung. Somit ist es im Hinblick auf diese Lehre äußerst schwierig, die Existenz von Parameshwara zu beweisen. Niemand ist bedauernswerter als derjenige, der auf einen solchen Parameshwara angewiesen ist, der aufgrund seiner begrenzten Macht nicht über ausreichend Mittel verfügt, um überhaupt seine eigene Existenz beweisen zu können. So viel zu den göttlichen Kräften des Parameshwara der Hindus. Aber wenn wir auf seine moralischen Qualitäten zu sprechen kommen, finden wir darunter solche, die denen des Menschen sogar unterlegen sind. Wir sehen, dass ein gutherziger Mensch den Tätern immer wieder vergibt, wenn sie mit Demut und Reue um Vergebung bitten. Und aufgrund seiner großzügigen Natur, zeigt er oft sogar jenen Güte, die es nicht verdienen. Aber die Arya gestehen ein, dass ihr Parameshwara dieser beiden moralischen Qualitäten beraubt ist. Aus ihrer Sicht ist jede Sünde die Ursache für Millionen von Reinkarnationen und es gibt keine Möglichkeit der Rettung, solange ein Sünder nicht den vollen Anteil seiner Strafe dadurch erhält, indem er durch unzählige Wiedergeburten geht. Ferner ist es gemäß ihrem Glauben völlig sinnlos, zu hoffen, dass Reue, Buße und die Suche um Vergebung eine Person vor der Wiedergeburt bewahren kann, oder dass die Rückkehr zur Wahrheit ihn vor der Strafe retten kann, von den Fehlern, die er in der Vergangenheit in Wort und Tat begangen hat. Im Gegenteil, es ist unvermeidlich, dass

man durch unzählige Reinkarnationen gehen muss und es gibt keine Möglichkeit, dies zu verhindern. Auch ist es nicht die Gepflogenheit des Parameshwara, durch seine Gnade oder Großzügigkeit Verzeihung zu gewähren, ja, alles an Wohltätigkeiten oder Erfreulichem, das Mensch und Tier gegeben ist, ist nur das Ergebnis seiner früheren Inkarnation. Wie schade, dass obwohl die Arya so stolz auf die vedischen Prinzipien sind, diese falsche Lehre nicht imstande war, ihr Gewissen zu unterdrücken. In meinen häufigen Treffen mit einigen Mitgliedern dieser Gemeinde habe ich oft erlebt, dass sie bei der bloßen Erwähnung von *Niyog*¹ sich gedemütigt fühlen und ihnen extrem peinlich ist, wenn danach gefragt wird, warum die göttlichen und moralischen Veranlagungen Parameshwaras so begrenzt sind, dass selbst seine Göttlichkeit auf der Basis der Vernunft nicht bewiesen werden kann und aufgrund dieser Tatsache die bedauernswerten Aryas vom immerwährenden Seelenheil beraubt worden sind. Die Quintessenz und die Wahrheit über den Parameshwara der Hindus ist, dass er extrem schwach und bedauernswert ist im Hinblick auf

¹ *Niyog* ist in der Religion der Arya ein religiöses Gebot, welches besagt, dass die reine Frau eines Arya, trotz dessen, dass ihr Ehemann lebt und trotz dessen, dass keine Scheidung erfolgt ist, mit einem anderen Mann, nur um Nachkommenschaft zu erzeugen, Beischlaf haben kann. Und bis sie nicht elf Jungen aus dem Samen dieses fremden Mannes empfangen hat, kann sie in dieser Sache involviert bleiben. Solch eine Frau gilt, der Aussage dieser Religion zufolge, als sehr heilig und ein solcher Junge wird als der Erlöser von der Hölle für seine Mutter und seinen angeblichen Vater erachtet und als Beschützer der Erlösung beschrieben. (Anm. d. Ü.)

seine göttlichen und moralischen Kräfte. Vielleicht ist das der Grund, warum in den Veden die Anbetung von Parameshwara außen vor gelassen worden ist und besonders Wert auf die Anbetung von Feuer, Luft, Mond, Sonne und Wasser gelegt worden ist, ja, jede Gnade und Belohnung von diesen Objekten ersucht wird. Es wäre in der Tat ein Fehler der Arya, sich auf ihren Parameshwara zu verlassen, denn er kann sie nicht überall hinführen, während er selbst aller Kräfte beraubt ist und sein Leben in Frustration führt. Was ich geschrieben habe, sollte für jedermann ausreichen, um sich ein wahres Bild vom Parameshwara der Hindus zu machen.

Nun zum Christentum, dessen Anhänger lautstark und in übertriebener Weise glauben, dass ihr Gott, den sie Jesus Christus nennen, der wahre Gott sei. Nun das Profil der Gottheit der Christen: Er war ein Israelit und Sohn der Maria, die Tochter von Jakob, und er verließ diese vergängliche Welt im Alter von 32 Jahren. Wenn wir uns nur einmal vor Augen führen, wie er zum Zeitpunkt seiner Verhaftung nicht in der Lage war, seinen Wunsch zu erfüllen, obwohl er die ganze Nacht betete, ja, mit welcher Schande er festgenommen und, wie die Christen sagen, ans Kreuz genagelt wurde und daraufhin *elī elī*² schreiend verstarb, dann durchläuft uns sogleich ein Schaudern; wie können wir eine solche Person den Allmächtigen nennen,

² *Elī elī*: *Mein Gott, mein Gott!* Verwiesen wird auf den Ausruf Hadhrat Jesu^{AS} während der Kreuzigung. (Psalm 22:2; Anm. d. Ü.).

dessen Gebet von Gott nicht akzeptiert wurde. Und wie er den Tod in einem Zustand der Enttäuschung und Frustration fand, nachdem man ihn unaufhörlich geschlagen und schikaniert hatte. Man stelle sich nur den Anblick von Jesus Christus vor, wie er zu Herodes beordert wird, nachdem er noch am Hof des Pilatus in Gefangenschaft saß. Steht es im Einklang mit der göttlichen Herrlichkeit, unter der Schmach zu sein, nach einer Verhaftung und an Handschellen und Fußfesseln gelegt nach Galiläa geschickt zu werden und unter der Aufsicht einiger Soldaten und leidend unter ihrer Zurechtweisung von einem Gefängnis in ein anderes geschickt zu werden? Pilatus jedoch wollte ihn freilassen, wenn er ihm nur ein Wunder gezeigt hätte, doch er vermochte ihm keines zu zeigen. So blieb Pilatus nichts anderes übrig, als ihn zurück ins Gefängnis zu schicken und an die Juden zu übergeben, die keine Zeit verschwenden wollten, um ihn loszuwerden.

Der Leser mag nun selbst urteilen, ob dies die Zeichen eines wahren Gottes sind. Kann jemand mit reinem Gewissen jemals akzeptieren, dass der Schöpfer des Himmels und der Erde, der der Allmächtige und der Besitzer grenzenloser Macht ist, so bedauernswert, schwach und jämmerlich endet, dass Unruhestifter ihn mit ihren Füßen zertreten könnten? Wenn irgendjemand so einen Gott anbetet und sein Vertrauen in diesen setzt, dann sei ihm dies selbst überlassen. Aber die Wahrheit ist, dass selbst wenn wir den Gott der Christen mit dem Parameshwara der Aryas vergleichen und ihre Macht und Stärke gegeneinander abwägen, so weist dieser doch erhebliche Defizite auf.

Denn obgleich der Parameshwara der Aryas vermeintlich nicht die Macht hat, etwas zu erschaffen, so sagen sie dennoch, dass er wenigstens die Macht besitzt, Dinge, die bereits existieren, zu verbinden. Aber der Jesus der Christen konnte nicht einmal diese Macht zeigen, als die Juden ihn ans Kreuz gehängt hatten und sprachen, wenn du dich jetzt errettest, dann glauben wir. Und doch konnte er sich selbst nicht retten, obwohl es keine große Aufgabe war. Denn alles, was er tun musste, war, seinen Geist mit seinem Körper zu verbinden. Der arme Mann war nicht einmal imstande, dies zu tun. Danach ersannen seine Fürsprecher die Geschichte, dass er in seinem Grabe auferstanden sei. Bedauerlicherweise erkannten sie nicht, dass die Juden ihn direkt vor ihren Augen zum Leben zurückkehren sehen wollten. Er kehrte weder vor ihren Augen zum Leben zurück noch hat er jemanden nach seiner Auferstehung aus dem Grab getroffen. Welchen Beweis gibt es für die Juden oder irgendeinen Sucher nach der Wahrheit dafür, dass er in der Tat wieder zum Leben erweckt wurde? In Abwesenheit eines solchen Beweises, auch wenn man davon ausgeht, dass die Leiche irgendwie im Grab abhandengekommen wäre, ist es nicht bewiesen, dass er tatsächlich zum Leben erweckt wurde. Was vernünftigerweise und mit einer gewissen Sicherheit behauptet werden kann, ist, dass jemand den Körper heimlich weggetragen hat, um der Welt ein Wunder zu präsentieren. Es gab viele Menschen in dieser Welt, deren Anhänger glauben, dass ihre Leichen verschwanden und dass sie mitsamt ihrem Körper in den Himmel aufgefahren sind. Werden

die Christen es akzeptieren, dass es vielleicht ebenso gewesen sein muss? Betrachte man sich nur den Vorfall von Baba Nanak Sahib. Eine Million und siebenhunderttausend Sikhs glauben einstimmig, dass er körperlich in den Himmel gefahren ist, nachdem er starb. Dieser Glaube ist nicht nur einmütig, sondern ist in authentischen Büchern, die bis in die Zeit des Auftretens zurückgehen, erfasst worden. Werden nun die Christen akzeptieren, dass Baba Nanak Sahib tatsächlich mit seinem weltlichen Körper in den Himmel gefahren ist? Bedauerlich ist nur, dass die Christen sich in Bezug auf andere Menschen schnell auf ihre Vernunft berufen, jedoch der Vernunft nicht erlauben, auf Tuchfühlung mit ihren eigenen Absurditäten zu gehen. Wenn die Christen nur ehrlich und gerecht wären, dann könnten sie leicht die Argumente der Sikh-Gemeinschaft über das Verschwinden von Baba Nanak Sahibs Leichnam verstehen, denn seine körperliche Himmelfahrt ist weitaus stichhaltiger und sorgfältiger als ihre eigenen vergoldeten Lügen, und die Argumente sind ohne Zweifel stärker als die sogenannten Argumente der Evangelien, da sie zur selben Zeit in *Bala's Janam Sakhi*³ erfasst wurden, wohingegen die Aufzeichnung der Evangelien erst viele Jahre nach der Zeit Jesu erfolgte. Baba Nanak Sahibs Ereignis hat noch einen weiteren Vorteil: Die übernatürlichen Kräfte, die Jesus zugeschrieben werden, scheinen ein Versuch der Jünger zu sein, die Demütigungen zu verbergen, die

³ Zeitgenössischer Bericht über das Leben des Guru Nanak Dev Ji's, verfasst von Bala Sandhu im Jahre 1592. (Anm. d. Ü.)

sie gegenüber den Juden zu erleiden hatten. Nachdem Jesus ans Kreuz geschlagen wurde, wollten die Juden von ihm das Wunder sehen, dass er lebendig vom Kreuz hinabsteige. Wenn er dies täte, würden sie an ihn glauben. Da Jesus es nicht vermochte, vom Kreuz herabzusteigen, waren seine Jünger sehr beschämt und konnten sich den Juden nicht zeigen. Um ihre Scham zu verbergen, griffen sie daher zu listigen Ausflüchten, die ihnen vermeintlich halfen, dem Sarkasmus, Spott und Gelächter zu entkommen. Es ist demzufolge ganz vernünftig, anzunehmen, dass sie diesen Schwindel aufgeführt haben, um dieses Schandmal aus ihren Gesichtern zu wischen, und dass sie wohlmöglich im Schutz der Nacht Jesu Körper von einem Grab in ein anderes gebracht haben – und in der Tat wurde ihnen dieses auch vorgeworfen –, um dann die einzigen Zeugen ihrer Behauptung zu sein. Sodann begannen sie, zu propagieren, dass Jesus von den Toten auferstanden sei, wie die Juden es von Jesus verlangt hatten und er unverzüglich in den Himmel gefahren ist. Die Sikhs, auf der anderen Seite, hatten anlässlich des Ablebens von Baba Nanak Sahib keine derartigen Schwierigkeiten. Kein Widersacher hat sie jemals solch eines Betrugs beschuldigt noch mussten sie auf Täuschung zurückgreifen. Zu dieser Begebenheit kommt hinzu, dass nicht so, wie es die Juden im Falle Jesu taten, jemand danach geschrien hat, dass der Leichnam gestohlen wurde. Es wäre weitaus plausibler gewesen, wenn die Christen diesen Glauben bezüglich Baba Nanak Sahib gehabt hätten statt in Bezug auf Jesus. Ein solcher Glaube in Bezug auf Jesus ist zu schlicht ausgedacht und es riecht

förmlich nach einer Fabrikation.

Noch ein letzter Vorwand, der für die Kreuzigung und das Leiden Jesu uns angeboten wird, ist, dass er als Gott gekreuzigt wurde und sein Tod es vermag, von Sünden zu erlösen. Die Möglichkeit, dass Gott auch sterben kann, ist eine weitere Erfindung der Christen, obwohl sie ihn wieder zum Leben erweckten, um ihn dann auf den Thron zu erheben. Sie haben bis zum heutigen Tag die falsche Vorstellung, dass er in diese Welt zurückkommen werde, um zu richten, und aufgrund seiner Göttlichkeit würde er für immer den Körper haben, der ihm nach dem Tod gegeben wurde.

Der einzige Unterschied besteht darin, dass während der christliche Gott nur einmal aus dem Schoß der Maria, der Tochter Jacobs, geboren wurde, der hinduistische Gott Vishnu mit der Aussicht, die Sünden dieser Welt abzuwehren, sich selbst erlaubte, das Stigma der neunmaligen Geburt zu erdulden. Aber der Abschnitt der achten Geburt ist, wie berichtet wird, von besonderem Interesse. Es wird erzählt, dass, als die Erde von den Bösen übermannt war, die Geburt Vishnus um Mitternacht aus dem Schoß einer Jungfrau als eine Inkarnation stattfand und die auf der Welt verbreiteten Sünden der Menschen dadurch getilgt wurden. Obwohl diese Geschichte ganz nach dem Geschmack der Christen ist, waren die Hindus im Gegensatz zu den Christen insofern klüger, als sie ihre Inkarnationen weder kreuzigten noch sie als Verdammte betrachteten. Es gibt einige Hinweise im Heiligen Qur'an, die deutlich zeigen,

dass die Brahmanen des alten Indiens diejenigen waren, die zuerst das Konzept der Vergöttlichung eines menschlichen Wesens erfanden. Danach waren es die Griechen, die dieses Konzept in ihrem Glauben übernahmen. Schließlich war es das Los der Christen, sich selbst mit dem Schmutz dieses abscheulichen Glaubens der ersten beiden Völker zu verschlingen. Die Hindus indes hatten plötzlich eine andere fantasievolle Idee, die jedoch nicht zu den Christen gelangte. Die Hindus betrachten es als das alte Gesetz des ewigen Gottes, dass, wenn die Welt voller Sünde ist, ihr Parameshwara keine andere Wahl hat, als es zuzulassen, selbst in diese Welt geboren zu werden, um die Menschheit zu erlösen. Das ist nicht nur einmal passiert, sondern es geschieht seit jeher, wenn die Notwendigkeit besteht. Die Christen auf der anderen Seite – obwohl sie glauben, dass Gott ewig ist und seine Existenz keinen Anfang hat, egal, wie weit wir in der Zeit zurück gehen, und dass Er seit Ewigkeiten der Schöpfer und Herr der Welten ist – glauben zumindest nicht, dass er seine geliebten Söhne immer wieder für das Wohl der Menschheit kreuzigt. Vielmehr sagen sie, dass er erst in jüngster Zeit sich auf diese Vorgehensweise beruft und der alternde Vater erst jetzt sich dazu bereit erklärt hat, andere durch die Kreuzigung seines Sohnes von der Strafe zu erretten. Es ist klar, dass, wenn man akzeptiert, dass Gott ewig und zeitlos ist, man dann auch akzeptieren muss, dass die Schöpfung Gottes auf die eine oder andere Weise schon immer existierte. Und aufgrund der immerwährenden Manifestation der ewigen Attribute Gottes ist ein ganzes Universum bis-

weilen in den Bereich der Nicht-Existenz entschwunden und gelegentlich ist ein Universum an die Stelle eines anderen getreten. Des Weiteren kann niemand zählen, wie viele Universen Gott in ihrer Existenz durch andere ersetzt hat. Gott, der Allmächtige, deutet in der Tat im Heiligen Qur'an auf dieses schon immer existierende Universum hin, wenn Er sagt, dass Er die Jinn erschuf, bevor Er Adam erschuf. Trotz der offenkundigen Beweise, dass das Universum aus seinem Wesen heraus zeitlos sein muss, müssten die Christen doch auflisten, wie oft der Sohn Gottes in den unzähligen Universen, die jeweils getrennt voneinander sind, ans Kreuz genagelt wurde. Während es nach den Grundsätzen des christlichen Glaubens offenkundig ist, dass niemand außer dem Sohn Gottes frei von Sünde ist, würden wir gerne wissen, welche Vorkehrungen für die Erlösung der Wesen getroffen wurden, die vor der Zeit Adams gelebt haben und die keinerlei Verbindung mit der heutigen menschlichen Rasse hatten. War es derselbe Sohn, der immer wieder für ihre Rettung gekreuzigt wurde oder war es ein anderer Sohn, der die Kreuzigung zum Wohle der früheren Schöpfungen akzeptierte. Nach meinem besten Wissen glaube ich, dass, wenn keine Erlösung ohne Kreuzigung möglich ist, dann muss der Gott der Christen unzählige Söhne haben, die bisweilen zur jeweiligen Situation zweckdienlich waren und jeder einzelne zu der ihm bemessenen Zeit gekreuzigt wurde. Es ist daher zwecklos, etwas Gutes von einem Gott zu erwarten, dessen eigenen jungen Söhne sterben müssen.

Während der Debatte in Amritsar stellte ich die folgen-

de Frage. Die Christen behaupten, dass ihr Gott es nicht wünscht, dass irgendjemand in Sünde stirbt. Dann muss man gegen sie einwenden, welche Regelungen dieser Gott für das Heil der bösen Seelen, die in den Evangelien erwähnt werden, getroffen hat.⁴ Ist irgendein Sohn Gottes in die Welt gekommen, um sein Leben für die Sünden der Teufel herzugeben oder sie vor der Sünde zu bewahren? Wenn keine solche Regelung getroffen wurde, würde es beweisen, dass der Gott der Christen sich stets erfreute, die Teufel in dem ewigen Feuer der Hölle brennen zu lassen, die in ihrer Anzahl sogar größer sind als Menschen. Da dieser besagte Sohn nie existierte, sind die Christen gezwungen, zuzugeben, dass ihr Gott die Teufel nur für die Hölle erschaffen hat. Folglich, seit sie den Sohn der Maria

⁴ Aus der islamischen Lehre wird es offenkundig, dass auch die Teufel den Glauben annehmen. Unser Heiliger Prophet Muhammad^{SAW} sagte, dass mein Teufel Muslim geworden ist. Neben jedem Menschen befindet sich ein Teufel. Und der Teufel der geläuterten und gottesnahen Menschen nimmt auch den Glauben an. Doch sehr bedauerlich, dass der Teufel von Jesu nicht den Glauben annahm und vielmehr die Absicht hegte, ihn irrezuführen. Er führte ihn auf einen Berg, um ihm weltliche Güter zu zeigen. Und versprach ihm, dass durch eine Niederwerfung diese ihm gehören würden. In Wahrheit war die Aussage des Teufels eine große Prophezeiung. Wenn das christliche Volk sich vor ihm niederwerfen würde, so würden ihm alle weltlichen Güter zuteilwerden. Und genau dies kam zum Vorschein. Ist bei dem Anführer, der sich als Gott bezeichnet und dem Teufel folgt, in anderen Worten, sich ihm anschließt, nicht auszuschließen, dass er sich auch vor dem Teufel niedergeworfen haben mag? Die Güter der Christen erhielten sie in der Tat aufgrund der Niederwerfung, die sie vor dem Teufel vollzogen hatten. Es ist offensichtlich, dass gemäß dem Versprechen des Teufels den Christen nach ihrer Niederwerfung die weltlichen Güter zuteilwurden.

zu Gott erklärt haben, befinden sich die armen Christen in allerlei Schwierigkeiten. Ich glaube nicht, dass nur ein Tag vergeht, an dem ihr eigenes Gewissen nicht mit Verachtung auf diesen Glauben schaut.

Ein weiteres Dilemma für sie ist, dass nach den Ermittlungen keine endgültige Ursache für seine Kreuzigung festgestellt wird, noch klar ist, welchem sinnvollen Zweck sie diene. Daher können sich nur zwei Möglichkeiten ergeben:

(1) Die erste ist, dass der letztendliche Grund für die Kreuzigung des erbärmlichen Sohnes war, seine Anhänger dabei zu fördern, Sünden zu begehen und Sündhaftigkeit, Gottlosigkeit und jede Art von Böses mit Hilfe der Buße ungehindert zu verbreiten. Diese Position ist offensichtlich nicht haltbar, da es der Weg Satans ist. Ich glaube daher nicht, dass irgendjemand in der Welt sich für diesen sündigen Pfad entscheidet oder den Gründer dieser Lehre, der den einfachen Menschen dazu verleitet, sich der Sünde hinzugeben, als gottesfürchtig betrachten würde. Die Erfahrung zeigt, dass solche Vorstellungen nur von denen aufrechterhalten werden, die des wahren Glaubens und der Moral beraubt sind und für ihre eigenen egoistischen Motive wünschen, dass auch andere Menschen ein Leben in Sünden verbringen. Sie sind in der Tat wie die Wahrsager am Straßenrand, die Passanten anlocken, um sie für eine lächerliche Summe zu täuschen. Dabei beschwichtigen sie die armen Narren mit behaglichen Worten, ja, dass das Glück in Begriff ist, ihnen zuzulächeln. Sie tun so, als wären sie die wahren Gelehrten und studieren penibel die

Linien auf den Händen der Menschen und ihre Gesichtszüge, als ob sie auf der Suche nach bestimmten Zeichen wären. Nachdem sie die Seiten eines Buches aufschlagen, das insbesondere für diese Betrügereien aufbewahrt wird, versichern sie dem Kunden, dass seine großen Sterne des Glücks dabei sind zu leuchten. Und dass er sehr wahrscheinlich der König eines Landes oder zumindest ein Minister werden wird. Die Leute, die die Absicht hegen, eine Person trotz seiner Scheußlichkeit als den Empfänger der Gnade Gottes darzustellen, sind wie die Alchimisten, die versuchen, wenn sie einen Naiven treffen, der zufällig auch noch reich ist, ihn mit ihrer Prahlerei zu betrügen. Nach einer Weile Unterhaltung über dieses und jenes beginnen sie damit, die früheren Alchimisten zu kritisieren, sie als Lügner, Betrüger und Schwindler zu bezeichnen. So fahren sie auf diese Weise fort und sagen schlussendlich: Meine Herren! Im Laufe der fünfzig oder sechzig Jahre meines Lebens war jeder, den ich traf und der beanspruchte, ein Alchimist zu sein, ein Lügner, aber mein verstorbener Mentor war ein echter Alchimist. Er gab Millionen von Rupien für Wohltätigkeiten aus und ich hatte das Glück, ihm zwölf Jahre zu dienen und ich wurde dafür gebührend belohnt. Beim Hören des Wortes „Belohnung“ platzt ein Unwissender hervor: *„In diesem Fall, alter Mann, musst du das Wissen über Alchemie von deinem Mentor erlernt haben“*. Hierbei runzelt der alte Mann die Stirn und sagt etwas verärgert: *„Schweig, junger Mann, oder Tausende werden sich um mich herum versammeln. Ich versuche mich vor der Menschenmasse zu verstecken.“* Der Unwissende fällt leicht

bei diesen Worten herein. Kein Problem besteht darin, das Wild zu schlachten, wenn es erst einmal gefangen ist. Er nimmt das Opfer zur Seite und sagt ihm auf geheimnisvolle Weise: *„Es ist nur dein Glück, dass mich tausende Meilen hierher gebracht hat. Ich selbst kann nicht verstehen, warum sich mein hartes Herz für dich erweicht hat. Jetzt beeil dich! Geh nach Hause und hol Gold im Wert von zehntausend Rupien, eigenes oder geliehenes, und es wird sich über Nacht um das Zehnfache vermehren. Aber beachte, gebe niemandem Kunde von mir. Trage andere Ausreden dafür vor.“* Lange Rede, kurzer Sinn: Nachdem sie dem Schmuck habhaft geworden sind, verschwinden diese Menschen einfach und die Einfaltspinsel, die auf eine Vervierfachung hoffen, klagen dann über ihr Schicksal. Das ist die Vergeltung für die Gier, die bis zu ihrer Grenze ausgereizt wird, wenn die Gesetze der Natur ignoriert werden. Aber was ich gehört habe, ist, dass diese Betrüger alle, die vor und nach ihnen kommen, zu Betrügern, Banditen, Schurken, Lügner und unwissend der Formel erklären müssen. Ähnlich scheinen die Christen unfähig zu sein, ihre Aufrichtigkeit nachzuweisen, sofern und solange sie die heiligen Propheten von Adam aufwärts nicht als Sünder und Übeltäter deklarieren.⁵

⁵ Verstand und Denkweise der Christen sind zu bedauern, weil sie Jesus zu Gott machten, wodurch aber sein Wesen selbst keinerlei Vorteil erlangte. Vielmehr wurde er so vor den aufrichtigen Menschen bloßgestellt. Es wäre besser gewesen, sie hätten Almosen gegeben, um seiner Seele Gutes zu tun; und Gebete für ihn gesprochen, sodass sein jenseitiges Leben hätte verbessert werden können. Was hätten sie denn auch erreichen können, wenn sie ein vergängliches Wesen zu Gott ernannten?

(2) Der zweite mögliche Grund, warum dieser bedauerenswerte Sohn gekreuzigt werden sollte, ist, dass diejenigen, die an seine Kreuzigung glauben, von jeglicher Sünde und Bosheit errettet werden können und sie nicht zulassen, dass sich die Begierden ihres niederen Egos entfalten können.

Leider stellt es sich heraus, dass diese Bedingung genauso gegen den Anstand ist und genauso wie die Erste auch offensichtlich falsch. Wenn davon ausgegangen wird, dass echter Glaube an das Sühneopfer Jesu die besondere Fähigkeit besitzt, einen wahrhaftigen Gläubigen engelsgleich zu machen, sodass nicht einmal ein sündiger Gedanke sein Verstand je durchquert, dann muss man auch postulieren, dass all die vorherigen Propheten nicht wirklich an die Kreuzigung Jesu und die Sühne glaubten. Denn wie von den Christen behauptet, überquerten sie alle die Grenzen der Bosheit. Einige gaben sich dem Götzendienst hin, während andere mordeten oder sich des Inzests mit ihren Töchtern schuldig machten. Jesu Großvater David, im Besonderen, hat sich jeglicher Übel schuldig gemacht. Um seine Lust zu befriedigen, tötete er durch Vorwände eine unschuldige Person und entsendete eine Zuhälterin zu dessen Frau, machte sie betrunken und begann mit ihr Ehebruch. Er verschwendete eine Menge Geld für Unsittlichkeiten und über sein Leben hinweg hielt er nicht weniger als hundert Frauen, was nach den Christen an sich als Ehebruch zählt. Seltsam genug, stieg für gewöhnlich der Heilige Geist auf ihn herab und fuhr fort, ihm rasch die Psalmen zu offenbaren. Doch weder der Heilige Geist noch

der Glaube an das Sühneopfer Jesu konnten ihn von der Unmoral abhalten und er starb schließlich durchdrungen von Lastern. Seltsam weiterhin, dass die Sühne weder die mütterliche noch die väterliche Großmutter Jesu vor Unzucht schützen konnte, obwohl dadurch die Reinheit Jesu befleckt wurde. Insbesondere dann, wenn es mindestens drei solcher Großmütter gab. So war eine der geehrten Großmütter Jesu mütterlicherseits in einem gewissen Sinne auch seine Großmutter väterlicherseits, Rehab, die Hure. (Siehe Joshua 2:1) Die zweite Großmutter, die in einem gewissen Sinne auch seine Großmutter väterlicherseits war, hieß Tamar. Sie war ein Freudenmädchen ähnlich einer professionellen Prostituierten. (Siehe Genesis 38:16-30) Eine weitere Großmutter Jesu mütterlicherseits, die in einem gewissen Sinn ebenfalls eine Großmutter väterlicherseits von ihm war, ist bekannt unter dem Namen Bath-Sheba. Sie war keine andere als die „Fromme“, die Ehebruch mit David beging.⁶ (Siehe 2 Samuel 11)

Also, die mütterlichen und väterlichen Großmütter müssen offensichtlich von der Sühne Jesu in Kenntnis gesetzt worden sein und sie müssen daran geglaubt haben. Für die Christen ist es eine grundsätzliche Überzeu-

⁶ Unser heiliger Meister, der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, sagte, dass keine Frau, „von meiner Mutter bis Eva, eine Ehebrecherin war, noch war irgendein Mann verrucht und ein Ehebrecher.“ Doch gemäß den Christen ist der Geburt ihres göttlichen Herrn das Blut dreier ehebrecherischer Frauen beigemischt, gleichwohl ist das, was in der Thora über die Kinder ehebrecherischer Frauen erwähnt ist, keinem verborgen.

gung, dass den früheren Propheten und ihren Anhängern die gleiche Lehre der Sühne gegeben wurde und dass sie nur aufgrund dieses Glaubens erlöst werden. Nun, wenn man annimmt, dass Jesu Kreuzigung jemanden vor der Sünde bewahrt, dann wären die mütterlichen und väterlichen Großmütter vor Ehebruch und Unzucht bewahrt worden. In ähnlicher Weise müsste man schlussfolgern, dass während die Propheten, trotz des Glaubens an den „Selbstmord“ Jesu, wie die Christen behaupten, sich selbst nicht vor Unmoral schützen konnten, dann dies auch die Großmütter von Jesus nicht tun konnten. Dies beweist eindeutig, dass diese falsche Sühne niemanden vor fleischlichen Begierden schützen kann noch konnte sie Jesus selbst schützen. Siehe, wie er Satan⁷ folgte, obwohl es ungehö-

⁷ Die heutigen europäischen Philosophen glauben, obwohl sie allesamt Christen sind, nicht daran, dass in Wahrheit der Teufel Jesus auf einen Berg lockte, weil diese Menschen nicht an das Wesen des Teufels glauben und das Wesen des Teufels verleugnen. Doch in Wahrheit, neben anderen Überzeugungen der Philosophen, wird immer eingewendet, dass wenn diese Verlockungen des Teufels an jüdischen Plätzen und Bergen stattfanden, nicht nur Jesus, sondern auch einige andere Juden den Teufel gesehen haben müssten. Und in der Tat wäre der Teufel nicht im gewöhnlichen Aussehen eines Menschen, sondern hätte ein merkwürdiges Erscheinungsbild, das die Sehenden zutiefst verwundert hätte. Wenn Jesus den Teufel also im Wachsein gesehen hat, dann wäre es auch notwendig gewesen, dass sich tausende Juden versammelt hätten, um ihn zu sehen, so dass sich eine große Menschenmasse versammelt hätte. Doch das ist nicht geschehen. Daher können die europäischen Forscher diesen Vorfall nicht als einen außerirdischen Vorfall annehmen. Wegen solcher unverschämten Fantasien, zu denen auch der Anspruch des Gottseins gehört, machen sie einen weiten Bogen um die Bibel. Folglich hat vor kurzem ein europäischer Gelehrter über die heilige

Bibel der Christen geschrieben und seine Meinung geäußert, dass es für einen nachdenkenden Menschen lediglich ausreicht, die Bibel zu lesen, um selbst zum Entschluss zu kommen, dass die Bibel ein menschliches Werk, vielmehr eine tierische Erschaffung sei. Weiter sagt dieser mutige Herr, dass man die Bibel auf eine solche Art lesen sollte, wie man irgendein anderes Buch liest. Über sie sollte man genauso nachdenken, wie man über andere Bücher nachdenkt. Man soll die Schleier des Respekts von den Augen nehmen und die Angst aus dem Herzen verdrängen und das Gehirn von Zweifeln befreien, dann sollte man die Heilige Bibel lesen und „ihr werdet verwundert sein darüber, wie ihr diesen unwissenden und äußerst grausamen Verfasser als einen Klugen, Frommen, und Reinen annehmen konntet.“ Genauso gibt es viele mit den Wissenschaften vertraute Philosophen, welche die Bibel verabscheuen. Sie sind genau wegen dieser irreführenden biblischen Lehren der Bibel abgeneigt [Notiz*] und sagen, dass der Glaube an sie für einen Nachdenkenden in Wahrheit äußerst beschämend sein sollte. Zum Beispiel die kurze Geschichte, dass es auf der einen Seite einen Vater gibt, der von seiner Wut übermannt alle umbringen möchte, während es auf der anderen Seite einen Sohn gibt, der so mildherzig ist, dass er die Wut seines Vaters von den Menschen abwendet, indem er sich selbst kreuzigen lässt. Wie sollen die europäischen Gelehrten solch unsinnige Lehren annehmen? Außerdem die Leichtsinnigkeit der Christen, dass sie das Wesen Gottes in drei Wesen unterteilen. Das eine Wesen, das in Gestalt eines Menschen immerwährend ist, dessen Name „Sohn Gottes“ ist. Das zweite Wesen ist jenes, das ewiglich wie eine Taube verweilen wird und „Heiliger Geist“ heißt. Das dritte Wesen ist jenes, zu dessen rechter Hand sich der Sohn beigesellt hat. Wie kann ein Nachdenkender an diese Dreifaltigkeit glauben? Doch auch das Folgen des Teufels ist für die europäischen Philosophen nicht weniger Grund für Verspottung. Nach vielen Anstrengungen werden die Vorschläge kundgetan, dass diese Zustände die Schöpfungen der Gedankenkraft Jesu waren, während sie auf der anderen Seite auch davon überzeugt sind, dass diese Täuschungen im gesunden Zustand nicht erscheinen können. Viele haben auch selbst die Erfahrung gemacht, dass an Epilepsie erkrankte Menschen den Teufel auch auf eine solche Art und Weise sehen. Sie sagen genau dasselbe,

dass der Teufel sie zu einem Ort mitgenommen und ihnen die und jene Wunder aufgezeigt hätte. Ich erinnere mich, dass es vor circa 34 Jahren war, als ich einen Traum sah, in dem der Teufel grässlich in Schwarz dastand. Als er auf mich aufmerksam wurde und ich ihm ins Gesicht schlug und sagte, entferne dich, o du Satan, du hast keinen Einfluss auf mich, dann ging er auf eine andere Person zu und band diese Person an sich. Die Person, die er an sich band, kannte ich. Danach erwachte ich. Es war am gleichen Tag oder am nächsten Tag, dass ich die Person, die ich im Traum gesehen hatte und die der Teufel zu sich genommen hat, an Epilepsie erkrankte. Daraus fasste ich den Entschluss, dass das Einhergehen mit dem Teufel Epilepsie bedeutet. Dies ist eine sehr tiefgehende und äußerst reine Feststellung und es ist ein sehr bedeutender Schluss, dass Jesus in Wahrheit der Krankheit der Epilepsie verfallen war und er deswegen solche Träume sah. Und der Vorwand der Juden, dass er dies mit der Hilfe von Belzebub tat, unterstützt diese Feststellung weiterhin, weil Belzebub auch ein Name des Teufels ist. Die Aussage der Juden ist auch in dieser Hinsicht richtig und es ist sehr wahrscheinlich, dass diejenigen, die unter dem starken Einfluss des Teufels stehen und die der Teufel zu lieben beginnt, zwar nicht von der Epilepsie befreit sind, doch sie insofern andere heilen können, als der Teufel sie liebt und sich nicht von ihnen entfernen will. Aus äußerster Liebe heraus erfüllt er die Dinge dieser Personen und befreit die Menschen von diesen teuflischen Leiden. Und solche Personen sind es, die dann fortan Alkohol und andere unreine Mittel nutzen und zu Alkoholikern, korrupt und unmoralisch werden. So ist es vor kurzem gewesen, dass sich eine Person auf eben solche Art in einem Zustand der Bewusstlosigkeit befand. Man sagt, er konnte Geister (*ginnāt*) aus anderen Personen vertreiben. Daher ist diese Begebenheit mit Jesus ein klarer Beweis dafür, dass das Einhergehen mit dem Teufel Epilepsie bedeutet und wir dafür auch einige Ursachen kennen, deren tiefergehende Erläuterung an dieser Stelle nicht nötig ist. Wir sind überzeugt davon, dass christliche Gelehrte, die schon vorher mit uns in dieser Sache übereinstimmten, dem nicht widersprechen werden. Die unwissenden Priester, die dem widersprechen, sollen beweisen, dass das Einhergehen Jesu mit dem Teufel im Zustand des Wachseins stattfand [Notiz**] und nicht Resultat einer Einbildung

rig von ihm war, dies zu tun. Vielleicht fühlte er deswegen solch eine Reue, so dass, wenn jemand ihn als „gut“ lobpries, er ihn stoppte und sagte: „*Nennt mich nicht gut*“. In der Tat, wie konnte eine Person, die Satan folgt, es wagen, sich als gut zu bezeichnen. Mit Sicherheit kann man sagen, dass Jesus, aufgrund seines eigenen Denkens und

ist. In ihrem Beweis sollten sie aber authentische Zeugen nennen, die das Gesehene bezeugen. Man erkennt, dass selbst das Hinabsteigen der Taube und der Ausspruch, dass „du mein lieber Sohn bist“, in Wahrheit Gedanken waren, die aus einem epileptischen Anfall resultierten. Es ist so, dass die Farbe der Taube weiß ist und auch Schleim weiß ist; und bei einem epileptischen Anfall Schleim hervortritt. So sah er die Taube als Schleim und in seinem Ausspruch, „dass du mein Sohn bist“, liegt verborgen, dass in Wahrheit der Epileptiker in gewissermaßen der Sohn der Epilepsie ist. Aus diesem Grund wird die Epilepsie in der Medizin auch als „*Ummu ş-şibyān*“, also als die Mutter von Kindern, bezeichnet. Die vier leiblichen Brüder von Jesus hatten daher auch die damalige Regierung einmal darum gebeten, sich um ihn zu kümmern, weil er zu einem Irrsinnigen geworden sei. Dass er also in einem gerichtlichen Gefängnis eingesperrt und gemäß der dort üblichen Behandlung behandelt werden solle. Auch dieser Antrag ist ein offenkundiger Beweis dafür, dass Jesus aufgrund seiner Erkrankung an Epilepsie zu einem Irrsinnigen geworden ist.

Notiz*: Sobald ein Christ die Türme der Philosophie erlangt, wendet er sich von der Bibel und vom christlichen Glauben ab. Vor einigen Tagen hat eine Frau ein Magazin zur Widerlegung der christlichen Lehre veröffentlicht. Doch bei islamischen Philosophen verhält es sich genau anders herum. Avicenna, der als der Fürst der Philosophen bezeichnet wird, schreibt am Ende seines Buches „*al-Işārāt wa-l-tanbīhāt*“, dass trotz dessen, dass die Philosophie nicht an die zehnjährige Abrechnung des Menschen glaubt, ja vielmehr noch vom Gegenteil überzeugt ist, er dennoch daran glauben muss, weil es der Heilige Prophet^{SAW} sagte.

Notiz**: Die Frage ist, wer Jesus gemeinsam mit dem Teufel gesehen hat.

aus anderen Gründen, es vermied, sich als gut zu bezeichnen. Leider erklären ihn die heutigen Christen nicht nur als gut, sondern erheben ihn auf den Rang von Gott. Folglich hat nicht einmal Jesus selbst von der Sühne profitiert. Stolz und Eitelkeit, welche die Ursachen allen Übels sind, scheinen auch auf Jesus zuzutreffen. Indem er sich anmaßte, Gott zu sein, hat er alle anderen Propheten als Räuber, Banditen und unreine Menschen gebrandmarkt, trotz seines eigenen Bekenntnisses, nicht gut zu sein. Es ist bedauerenswert, dass zu viel Hochmut seinen gesamten Zustand ruiniert hat. Kein anständiger Mensch hat jemals davor die Gottesdiener verunglimpft, aber er charakterisierte die heiligen Propheten Gottes als Plünderer und Räuber. Von seiner Zunge fließen für die Menschen ständig Wörter wie „Ungläubiger“ und „Ehebrecher“. Für niemanden gebraucht er anständige Wörter. Warum auch, er ist doch der Sohn Gottes! Und wenn wir sodann schauen, welche Wirkung das Sühneopfer Jesu auf die Jünger hatte – haben sie durch den Glauben an ihn etwa von der Sünde abgesehen? Dann erscheint auch in diesem Fall sein Wesen frei von reiner Wahrheit. Es ist offensichtlich, dass sie den Glauben angenommen hatten, nachdem sie die Nachricht über die Kreuzigung erhielten, aber in letzter Konsequenz war es dennoch so, dass Petrus bei Jesu Festnahme ihn vor seinem Angesicht verfluchte und alle anderen wegrannten. Nicht ein einziger von ihnen verblieb mit dem Licht des Glaubens in seinem Herzen. Was wurde aus der Abstinenz von der Sünde damals bis heute? Dies kann leicht durch die europäischen Forscher selbst belegt werden. In

Europa, nach deren Aussage, ist unerlaubter Geschlechtsverkehr so weit verbreitet, dass jedes Jahr Tausende von illegitimen Kindern allein in London geboren werden. In letzter Zeit wurden diese schändlichen Skandale öffentlich gemacht, sodass je weniger man dazu sagt, es desto besser ist. Der Konsum von Alkohol hat sich in einem solchen Ausmaß erhöht, dass wenn man die Schänken in einer Linie platzierte, sie sich über Meilen erstrecken würden. Die Menschen haben sich geboten, Abschied zu nehmen vom Gottesdienst und sind Tag und Nacht in weltlichen Angelegenheiten und in irdischen Freuden versunken. Alle diese Tatsachen beweisen, dass diejenigen, die an Jesu Kreuzigung glauben, nicht in der Lage sind, von der Sünde abzulassen.⁸ Vielmehr verhält es sich wie ein Schwall von Wasser, das umliegende Dörfer nach dem Platzen eines Staudamms verwüstet. So ist das Schicksal derer, die an das Sühneopfer glauben. Ich weiß, dass die Christen nicht gerne diesen Punkt in Ausführlichkeit diskutieren möchten, denn wenn Jesu Sühne nicht einmal die Propheten, die von Engeln besucht wurden, vor der Sünde stoppen konnte, wie kann sie dann Händler, Kaufleute und bornierte Priester von sündigen Taten abhalten. Kurz gesagt, das ist

⁸ Wenn die Kreuzigung Jesus durch seinen eigenen Willen erfolgt wäre, dann wäre es Selbstmord und ein verbotener Tod; und es ist kein Sühneopfer, wenn es nicht aus eigenem Willen heraus geschieht. Aus diesem Grund hat Jesus sich selbst nicht als Erlöser bezeichnen können, weil die Menschen wussten, dass er ein Alkoholiker ist. Diese unmoralische Lebensweise bestand schon vor dem Anspruch auf Göttlichkeit. Daher ist der Anspruch, Gott zu sein, eine negative Folge des Alkoholismus.

der Zustand des Gottes der Christen.

Der dritte Glaube, verglichen mit den beiden, die wir besprochen haben, ist der Islam. Die Vorstellung des Islams von Gott ist einfach und verständlich und im Einklang mit der menschlichen Natur. Auch wenn die Bücher von allen anderen Religionen zusammen mit ihren Lehren und Konzepten verschwänden, so würde Gott, zu dem der Heilige Qur'an führt, sich dennoch in den Gesetzen der Natur widerspiegeln und Seine Macht und Weisheit würde leuchtend in jedem Partikel wiedergefunden werden. Kurz gesagt, der Gott, von dem der Heilige Qur'an spricht, herrscht nicht nur mit Gewalt über Seine Schöpfung, sondern im Einklang mit den folgenden Versen aus dem Qur'an:

أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ قَالُوا بَلَىٰ⁹

Jedes einzelne Partikel ist aufgrund seiner Beschaffenheit und Spiritualität Seinem Gebot unterstellt und in jedem Gemüt befindet sich die Neigung, sich vor Ihm zu verbeugen. Kein einziges Partikel ist frei von dieser Anziehungskraft. Dies beweist, dass Er der Schöpfer von allem ist und das Licht des Herzens bezeugt, dass dieser Reiz, welcher alles und jeden zu Ihm zieht, zweifelsohne von Ihm kommt. Der Heilige Qur'an erwähnt dies in dem Vers:

⁹ *Al-A'raf*7:173.

إِنَّ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ¹⁰

das heißt, alles verherrlicht Seine Heiligkeit und singt Sein Lob. Warum fühlen sich alle Dinge zu Gott hingezogen, wenn Er nicht ihr Schöpfer ist? Ein reflektierender Mensch wird erkennen, dass diese Anziehung das Ergebnis einer Form von latenter Beziehung ist. Folglich, wenn diese Beziehung nicht aufgrund der Tatsache kommt, dass Gott der Schöpfer ist, dann lassen sie einige Arya erklären, was die Veden und andere Bücher über die Natur dieser Beziehung zu sagen haben und was sie bedeutet? Ist es wirklich wahr, dass Gott Seine Autorität nur mit Gewalt ausübt und dass die Dinge selbst kein Verlangen oder keine angeborene Eigenschaft der Zuneigung zu Ihm haben? Gott bewahre. Das ist keineswegs wahr und auch nur so zu denken ist nicht nur eine Dummheit, sondern führt gar zur Verderbtheit. Leider! Die Veden der Arier haben sich mit der Ablehnung der schöpferischen Fähigkeit Gottes geweigert, die spirituelle Bindung, welche abhängig ist vom natürlichen Verlangen jeglichen Dings, sich zu fügen, zu akzeptieren. Seitdem sie sich vom tiefen spirituellen Wissen und Verständnis weit entfernt haben, sind sie sich der wahren Philosophie nicht bewusst, dass es eine natürliche Bindung zwischen allen Körpern und Seelen mit dem ewigen Wesen gibt und dass Seine Herrschaft nicht auf Affektiertheit und Zwang basiert. Vielmehr ist alles Vorhandene von einem inneren Drang der Seele getrieben

¹⁰ *Banī-Isrā'īl* 17:45.

und liegt niedergeworfen in der Andacht vor Ihm, denn jedes noch so winzige Partikel ist Seine Schöpfung und ist durchdrungen von Seiner grenzenlosen Gunst. Es ist schade, dass die Anhänger aller entgegen stehenden Religionen aus ihrem Egoismus heraus versucht haben, den Ozean der göttlichen Macht, Gnade und Heiligkeit gewaltsam zurückzuhalten. Dies ist der Grund, wieso ihre imaginären Gottheiten mit einer Vielzahl an Makeln wie Schwäche, Unreinheit, Affektiertheit und unberechtigtem Zorn und Tyrannei behaftet sind. Aber der Islam blockiert nirgends die schnellen Ströme der vollkommenen Eigenschaften. Er lehrt nicht, wie die Aryas, die Ansicht, dass die Seelen und Bestandteile der Erde und des Himmels ihre eigenen Schöpfer sind, und dass Parameshwara aus unbekanntem Gründen wie ein Regent über sie herrscht. Weder lehrt er wie die christliche Religion, dass Gott gleich einem Menschen aus dem Schoß einer Frau entbunden wurde. Er hat sich nicht nur neun Monate vom Menstruationsblut ernährt und erbte seinen Anteil an Blut, Knochen und Fleisch von einem sündigen Körper, das ein Erbe der Natur einer unzüchtigen Frau wie Bath-Sheba, Tamar und Rehab war, sondern er litt auch die Plagen von Kinderkrankheiten wie das Zahnen, Masern oder Pocken. Er verschwendete einen großen Teil seines Lebens als ein gewöhnlicher Mensch und erst kurz vor seinem Tod erinnerte er sich seiner Göttlichkeit. Da dies bloß ein Anspruch ohne den Beistand der göttlichen Macht war, so wurde er auch dann verhaftet, sobald er den Anspruch erhob.

Der Islam auf der anderen Seite hält den wahrhaftigen

und herrlichen Gott frei von allen Makeln und Unreinheiten, und er sieht Ihn weit erhaben über diese Art des wilden Zornes, bei dem Er keinen Weg der Vergebung für Seine Diener findet, soweit und sofern Er nicht die Schlinge um ihren Hals gelegt hat. Im Hinblick auf die Existenz und den Eigenschaften des allmächtigen Gottes lehrt der Heilige Qur'an die wahre, reine und vollkommene Auffassung, dass Seine Macht, Gnade, Majestät und Heiligkeit grenzenlos sind. Aus der Sicht der qur'anischen Lehre ist es eine abscheuliche Sünde, zu behaupten, dass die Manifestation der göttlichen Macht, Größe und Gnade ab einem bestimmten Punkt plötzlich aufhört oder dass ab Erreichen eines kritischen Augenblicks Seine Schwäche Ihn abhalten könnte. Im Gegenteil, all Seine Macht wirkt nach den unveränderlichen Gesetzen, ausgenommen den Fall, wenn sie gegen Seine Heiligkeit, Seinen erhabenen Rang, Seine perfekten Attribute oder Seine unveränderlichen Versprechen verstoßen. Er kann tun, was Ihm gefällt. Doch man kann zum Beispiel nicht behaupten, dass er durch Seine vollkommene Macht Sich Selbst töten kann, denn es läuft Seiner unaufhörlichen Eigenschaften wie *ḥaīy* und *Qayyūm* zuwider. Und dies deshalb, weil Er bereits in Wort und Tat aufgezeigt hat, dass Er der Ewigwährende ist, der Unvergängliche, der Unsterbliche und gefeit ist vor dem Tod. Ebenso wenig kann man behaupten, dass Er die Gebärmutter einer Frau betrat, ernährt vom Menstruationsblut, und nach etwa neun Monaten und nachdem er cirka anderthalb Kilo schwer geworden war, heulend und weinend aus dem Scheidegang einer Frau geboren wurde.

Dass er Brot aß, urinierte und alle Nöte dieses vergänglichen Lebens trug und am Ende, nachdem er unter Todesqualen litt, diese vergängliche Welt verließ. Dies liegt vor allem daran, dass all diese Angelegenheiten nur Verlust und Entbehrung bedeuten und mit Seiner ewigen Herrlichkeit und absoluten Vollkommenheit nicht vereinbar sind.

Wir sollten uns nochmals vergegenwärtigen, dass nach dem islamischen Glauben allein Gott der Schöpfer aller Existenzen ist – Seelen und Körper. Alle sind Seine Schöpfung und allein der göttlichen Vorsehung verdanken sie ihre Existenz. Insofern ist es auch ein Teil der Qur'anischen Lehre, dass so wie Gott, der Allmächtige, der Schöpfer und die Quelle allen Seins ist, Er auch der echte und wahre Erhalter aller Existenzen ist. In anderen Worten, die Existenz aller Dinge hängt von Seiner Existenz ab und Seine Existenz ist wie der Lebensquell für alles. Wenn wir Sein Nichtbestehen postulieren, dann würde dies das Nichtbestehen von allem bedeuten. So ist Seine Gegenwart eine Notwendigkeit für das Überleben und die Stabilität jedes einzelnen Lebens. Aber die Arya und Christen haben nicht diesen Glauben. Was die Arya betrifft, halten sie Gott weder für den Schöpfer der Seelen und Körper noch glauben sie, dass er eine solche Beziehung zu allen Dingen hat, welche das Ergebnis seiner Stärke und Reflexion seines Willens beweist. Stattdessen, wie an ihrem Glauben an die dauerhafte Natur der Dinge, bekommt man den Eindruck, dass sie alles aus sich heraus für ewig betrachten, was weder einen Anfang noch ein Ende hat. Da sie der Auffassung

sind, dass alle bestehenden Dinge nicht im Einflussbereich Gottes liegen noch für ihre Existenz von seiner Macht abhängig sind, haben sie sich vom Parameshwara der Hindus derart weit entzweit, dass selbst dann, wenn wir annehmen würden, dass er tot sei, die Seelen und Körper dies unbeschadet überstehen würden. Dem ist so, weil ihr Parameshwara wie ein Maurer ist. So wie Ziegel und Mörtel nicht durch die eigene Macht des Maurers existieren, so dass sie vollkommen von seiner Existenz abhängig sind, so ähnlich ist auch der Fall aller Existenzen gegenüber dem Parameshwara der Hindus. So wie der Tod des Maurers nicht bedeutet, dass alle Gebäude, die er in seinem Leben gebaut hat, auch zusammenbrechen werden, so führt auch der Tod von Parameshwara insofern nicht unbedingt zu einem Schaden für andere Dinge, als er nicht ihr Erhalter ist.¹¹ Wenn er ihr Erhalter ist, dann muss er auch ihr Schöpfer sein, da die Dinge, die für ihre Entstehung Gottes nicht bedürfen, ihn auch nicht für ihr Überleben benötigen. Noch kann der fleischgewordene Gott der Christen ihr Erhalter im Hinblick auf ihren Glauben sein, da es notwendig ist, dass ein Erhalter in der Nähe sein muss, während Jesus, der Gott der Christen, offenkundig nicht mehr hier auf der Erde weilt. Wäre er auf der Erde präsent, so müsste er für die Menschen sichtbar sein, so wie in der Zeit des Pilatus und in seinem Land. Jetzt, wo er nicht

¹¹ Wenn etwas ohne die Unterstützung von natürlichen Phänomenen geschaffen wurde, so braucht es auch nicht die Unterstützung dieser für seine Aufrechterhaltung.

mehr auf der Erde anwesend ist, wie kann er der Erhalter der Menschen auf der Erde sein? Was die Himmel betrifft, so vermag er nicht einmal diese aufrechtzuerhalten. Wie kann er in allen Himmeln anwesend sein, wenn seine Körpergröße gerade einmal sechs oder sieben Handspannen betrug? Wenn wir Gott, den Allmächtigen, als den Herrn des Thrones ansehen, dann bedeutet dies nicht, dass Er ein physisches Wesen mit einem Körper ist oder dass Er einen Thron bräuchte. Vielmehr bedeutet der Thron die heilige und erhabene Stellung, welche sich gleichermaßen auf diese und die künftige Welt bezieht. Auszudrücken, Gott, der Allmächtige, sitzt auf dem Thron, kommt dem Ausdruck gleich, dass er der Herr beider Welten ist, so wie ein Mann, der auf einer Anhöhe oder in einem erhabenen Palast sitzt und die Ansicht auf der rechten und der linken beherrscht. Genauso wird im übertragenen Sinne angenommen, Gott, der Allmächtige, sitzt auf dem höchsten Thron, von dessen Blick nichts verborgen bleibt, ob in dieser Welt oder einer anderen. Ja, gewiss, diese Stellung ist für den Laien mit der Richtung „oben“ beschrieben. Da Gott in der Tat über alles steht und alles zu Seinen Füßen niederknien daliegt, hat Sein Wesen die Entsprechung der Höhe, denn Er allein ist oberhalb, unter dem die beiden Welten liegen. Er ist wie der erhabenste Punkt, von dem zwei Zweige der beiden ruhmreichen Welten ausgehen, während jeder Zweig aus Tausenden von Welten besteht, von denen niemand irgendeine Kenntnis hat, außer Ihm, der fest auf dem höchsten Punkt, der als *Arsh* (Thron) bekannt ist, verankert ist. In einem sichtbaren oder auch in einem äußerlichen Zustand

könnte man sich die erhabenste Höhe vielleicht vorstellen und der höchste Punkt der beiden Welten ist in der Scharia auch als Thron bekannt. Diese Höhe, weil sie vollkommen und allumfassend ist, gehört zu Gott. So wird auf die Tatsache hingewiesen, dass alle Segnungen von Ihm stammen und alles zu Ihm zurückkehrt. Die gesamte Schöpfung verehrt Ihn und Er ist der Höchste in Seiner Person, in Seinen Attributen und Vorzügen. Tatsache ist, dass der Heilige Qur'an Ihn als den Allgegenwärtigen beschreibt. Zum Beispiel sagt Er:

أَيَّمَا تَوَلَّوْا فَمَّ وَجْهُ اللَّهِ¹²

Wohin immer ihr euch hinwendet, dort ist Allahs Angesicht.

Und Er sagt:

هُوَ مَعَكُمْ أَيْنَ مَا كُنْتُمْ¹³

Und Er ist mit euch, wo immer ihr sein mögt.

Und Er sagt:

نَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ الْوَرِيدِ¹⁴

¹² Al-Baqara 2:116.

¹³ Al-Ḥadīd 57:5.

¹⁴ Al-Qāf 50:17.

Denn wir sind ihm näher als die Halsader.

Und dies ist ein Beispiel für alle drei Lehren.

Friede sei auf dem, der der Rechtleitung folgt.

Der Schreiber,

Einer von den ergebenen Anhängern des Verheißenen Messias^{AS}

Ghulam Muhammad aus Amritsar

Erster Dezember 1895, an einem Sonntag

STICHWORTVERZEICHNIS

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Adam 34, 38
Alchimisten 37
Alkohol 43, 46
Alkoholismus 46
Allmacht 24
Amritsar 34
Arabisch 71
Arya 22, 23, 24, 26, 48, 51
Arsh 53
Atheismus 19
Auferstehung 29
Aufrichtigkeit 19, 38
Avicenna 44

B

Baba Nanak 30, 31
Bath-Sheba 40, 49
Belzebub 43
Bibel 42, 44
Bildung 18
Buße 25, 36

C

Christentum 22, 27

D

David 39, 40
Demut 25
Dreifaltigkeit 42

E

Ehebruch 40, 41
Ehre 18, 23
Eigentum 18
Einbildung 44
Eitelkeit 45

Epilepsie 43, 44
Erde 73
Erkenntnis 18
Erlösung 26, 34
Erziehung 18
Evangelien 30, 34

F

Feuer 27, 35
Freiheit 17, 18

G

Galiläa 28
Geburt 32, 40
Gefängnis 28, 44
Geister 43
Geschlechtsverkehr 45
Gewissen 26, 28, 35
Gier 38
Glauben 25, 31, 32, 35, 36, 44,
51, 52
Gnade 20, 21, 26, 27, 37, 48, 50
Gott 20, 22, 23, 24, 27, 28, 31, 32,
33, 34, 35, 38, 39, 45, 46,
47, 48, 49, 51, 52, 53

Gottlosigkeit 36
Götzendienst 39
Grab 29, 31
Griechen 32
Großmutter 40
Gunst 22, 48
Güte 7, 17, 20, 25

H

hāy 50
Heilige Geist 40
Heiligkeit 47, 48, 50
Herodes 28

STICHWORTVERZEICHNIS

Herrschaft 17, 48
Himmelfahrt 30
Hindus 20, 25, 26, 27, 32, 33,
51, 52
Hochmut 45
Hölle 26, 35
Hure 40

I

Indien 6, 17
Inkarnation 26, 32
Islam 5, 6, 17, 18, 22, 46, 49

J

Jakob 27
Jenseits 21
Jesus 27, 28, 29, 30, 31, 38, 41,
43, 44, 45, 46, 52
Juden 28, 29, 30, 31, 41, 42, 43
Jungfrau 32

K

Körper 29, 30, 31, 32, 49, 51, 52
Kreuz 27, 29, 30, 31, 34
Kreuzigung 31, 33, 34, 36, 39,
41, 46

L

Leben 18, 20, 27, 29, 32, 35, 36,
39, 40, 52
Licht 18, 22, 45, 47
London 18, 45
Lüge 21

M

Macht 23, 24, 25, 28, 29, 47, 48,
49, 50, 51

Maria 27, 32, 35
Materieteilchen 23, 24
Maurer 23, 51
Medizin 44
Meinungsäußerung 17
Mekka 18
Menschheit 18, 33
Menschlichkeit 18
Menstruationsblut 49, 50

N

Natur 25, 38, 47, 48, 49, 51
Naturgesetze 24
Niyog 26

O

Offenbarung 24

P

Parmeshwar 25, 26, 27, 28, 33,
49, 51, 52
Philosophen 41, 42, 43, 44
Pilatus 28, 52
Prophezeiung 35
Punjab 17

Q

Qayyūm 50
Qur'an 32, 47

R

Rasse 34
Regierung 7, 17, 18, 19, 20, 21,
44
Rehab 40, 49
Reinkarnationen 25, 26
Reue 25, 45

S

Sarkasmus 31
 Satan 41, 45
 Scharia 20, 53
 Schleim 44
 Schlichtheit 19
 Schöpfer 28, 33, 47, 48, 49, 51,
 52
 Schöpfung 23, 33, 47, 48, 51, 53
 Seele 19, 39, 48
 Seelen 23, 24, 34, 48, 49, 51
 Spiritualität 19
 Stigma 32
 Stolz 45
 Sühne 39, 40, 41, 45, 46
 Sühneopfer 39, 40, 46
 Sünde 25, 33, 34, 35, 36, 39, 41,
 45, 46, 50
 Sünden 32, 35, 36
 Synthese 23, 24

T

Tamar 40, 49
 Taube 42, 44
 Teufel 35, 41, 43, 44
 Thron 32, 53
 Tod 28, 32, 46, 49, 50, 52

U

Ummu ṣ-ṣibyān 44
 Universum 33, 34, 73
 Unzucht 40, 41

V

Veden 20, 24, 27, 48
 Vergebung 25, 49

Vernunft 26, 30
 Verständnis 18, 48

W

Wahrhaftigkeit 20
 Wahrheit 17, 19, 20, 21, 22, 25,
 26, 28, 29, 35, 41, 42, 43,
 44
 Wahrsager 36
 Wiedergeburt 25
 Wissen 18, 19, 34, 37, 48
 Wissenschaft 17
 Wohltat 18, 20
 Wunder 21, 28, 29, 30, 43
 Wut 42

Z

Zeichen 22, 28, 36

ANMERKUNGEN
DES HERAUSGEBERS

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Translitera-

tion, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Laut-schrift
ا	ʾ / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	t̤	stimmloses englisches th	[θ]
ج	t͡ʃ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	ħ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ħ̤	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	d̤	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ʂ	breites stimmloses s	[ʂ]
ض	ɖ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[ɖ]
ط	t̤	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[t̤]
ظ	z̤	dumpfes, stimmhaftes s	[z̤]
ع	ʕ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ɣ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]

ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	‘alī
Allah	<i>allāh</i>
Amin	āmīn
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiṣ</i>

Hidschra	<i>hiğra</i>
Hudhur	<i>huđūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā' allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ğalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ğalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ğamā'ah</i>
Jihad	<i>ğihād</i>
Kalif / Khalifa	<i>ħalīfa</i>
Khutba	<i>ħuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ħilāfa</i>
Khadija	<i>ħadīğa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ħalīfatu l-masīh</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>mağlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>mağlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masğid</i>
Muhammad	<i>muħammad</i>
Nikah	<i>nikāħ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramađān</i>
Ruhani Khazain	<i>Rūħānī ħazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṭmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

ZUM AUTOR



**Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS} (1835-1908)**

Der Verheißene Messias und Mahdi^{as}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Koran, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 206 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{aba}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{as} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{as} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{as} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{AS}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{as} befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körper-

lichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{as} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{as} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus^{as} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} überlebte Jesus^{as} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus^{as} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

**Der Verheißenen Messias,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag Der Islam**

1. Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten

ISBN 978-3-932244-80-3

2. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten

ISBN 978-3-944277-47-9

**3. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}**

2016, gebunden, 604 Seiten

ISBN 978-3-939797-10-4

**4. Die Essenz des Islam – Band 2. Auszüge aus den
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}**

2018, gebunden, 562 Seiten

ISBN 978-3-939797-29-6

5. Befreiung von der Sünde

2012, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-932244-04-9

6. Jesus in Indien

2004, broschiert, 164 Seiten

ISBN 3-921458-39-0

7. Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

8. Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

9. Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten

ISBN 978-3-932244-96-4

10. Die Quelle des Christentums

2016, gebunden, 126 Seiten

ISBN 978-3-944277-58-5

11. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 132 Seiten

ISBN 978-3-944277-34-9

12. Die Wahrheit über den Mahdi

2015, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-944277-49-3

13. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus^{AS}

2015, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-42-4

14. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-944277-51-6

15. Die grüne Bekanntmachung. Eine Abhandlung über den Tod von Bashir

2016, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-69-1

16. Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?

2017, broschiert 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-41-8

17. Der Rückblick

2013, broschiert, 48 Seiten

ISBN 978-3-944277-27-1

18. Argumente des Islam

2013, gebunden, 88 Seiten

ISBN 978-3-944277-13-4

19. Die Himmlische Entscheidung

2013, gebunden, 108 Seiten

ISBN 978-3-94427701-1

20. Botschaft der Versöhnung

2014, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-36-3

21. Die Segnungen des Gebetes

2010, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

22. Das Testament – Al-Wassiyat

2008, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-932244-14-8

23. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-24-7

24. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

2012, broschiert, 54 Seiten

ISBN 978-3-932244-99-5

25. Die Notwendigkeit des Imam

2013, gebunden, 116 Seiten

ISBN 978-3-932244-86-5

26. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-78-0

27. Antworten des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 120 Seiten

ISBN 978-3-944277-39-4

28. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?

2017, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-939797-40-1

29. Offenbarung, Vision, Wahrtraum

1991, broschiert, 48 Seiten

ISBN 3-921458-71-4

30. Sieg des Islams

1994, broschiert 72 Seiten

ISBN 3-92145862-5

31. Das Verkünden der Wahrheit

2017, broschiert, 52 Seiten

ISBN 978-3-939797-32-6

32. Manifestationen göttlicher Glorie

2017, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-25-8

33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias^{AS}

2009, broschiert, 260 Seiten

978-3-932244-49-0

34. Taskirah. Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen, 1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islams.

1995, gebunden, 748 Seiten

ISBN 3-921458-99-4

35. Ein Geschenk für die Königin

2018, broschiert, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-50-0

36. Der Stern der Kaiserin

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-58-6

37. Die britische Regierung und der Jihad

2018, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-57-9

38. Die Arya von Qadian und wir

2018, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-939797-35-7

39. Das himmlische Zeichen

2018, gebunden, 166 Seiten

ISBN 978-3-939797-70-8

40. Der Heilige Krieg. Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar

2018, gebunden, 432 Seiten

ISBN 978-3-939797-53-1

41. Die Enthüllung

2018, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-56-2

42. Ein Missverständnis ausgeräumt

**Werke über den
Verheißenen Messias,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}**

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}
1992, broschiert, 84 Seiten
ISBN 3-921458-54-4

